

BESSER PLANEN (TEIL 4)

Modellieren am 3D-Körper



Mit STI-4 können zukünftig noch komplexere Steinformen visualisiert werden.

Das Berufsbild des Steinmetzen wird immer komplexer, wirtschaftliches Arbeiten immer schwieriger. Die Wihofszky Software GmbH entwickelt deshalb seit Jahren ihr Programmangebot in enger Zusammenarbeit mit der Natursteinbranche und bietet für jeden Betrieb individuelle Lösungen.

Wir haben uns vor über zehn Jahren für die Firma Wihofszky entschieden, weil sie uns neben viel technischem Know-how auch die Möglichkeit bot, unser Unternehmen schrittweise auf ihre Software umzustellen«, erinnert sich Jürgen Fischer, technischer Angestellter der Granitwerke Kronach Gläsel & Weber GmbH. »Aufbauend auf das Schriftgestaltungsprogramm kamen nach und nach die Module CAD-Zeichnung, Kalkulation, Auftragsabwicklung und letztlich die Anbindung an die Fertigungsmaschinen dazu«, so Fischer. Seit 1986 entwickelt die Wihofszky Soft-

ware GmbH Hand in Hand mit Steinmetzen und Granitwerken Softwareprogramme speziell für das Natursteinhandwerk und die Natursteinindustrie. Ergebnis dieses permanenten Austauschs ist das Grafik- und Auftragsverwaltungsprogramm STI (Stein Technik Integriert). Mit den Jahren wuchsen die Leistungen der Software entsprechend der sich ändernden Bedürfnisse der Branche. Impulse für Neuentwicklungen kamen oft von den Kunden selbst, sagt Thomas Schlegel, GF Vertrieb bei Wihofszky. Und ergänzt: »Durch die modulare Struktur können wir für jeden Betrieb individuell abgestimmte Softwarelösungen bieten. Sogar die logistische Koordination, wie z. B. die LKW-Tourenplanung, kann man integrieren.«

Einfache Anwendung

»Oberstes Ziel ist nach wie vor die Benutzerfreundlichkeit, sodass auch im Umgang mit PC Ungeübte unsere Software leicht verstehen und anwenden können«, betont Schlegel. Durch die einheitliche Gestaltung

ÜBERSICHT:

WIHOFZSKY-SOFTWARE

- **Grafischer Bereich:** STI-Schriftgestaltung, STI-Schriftdigitalisierung, STI-CAD, STI-Reality, STI-3D
- **Maschinensteuerung:** STI-CAM
- **Kaufmännische Verwaltung:** STI-ERP
- **Rohplattenaufteilung und -zusschnitt:** STI-Blade

und den gleichen Programmaufbau finden sich Nutzer in allen Modulen schnell zurecht. »Hat man die Struktur der Software verstanden, kann man sie bei Bedarf sogar austricksen«, bemerkt Reinhold Weckemann, GF der Firma Weckemann Grabmale aus Biberach. Auch würden nur die Werkzeuge und Funktionen angezeigt, die für einen bestimmten Arbeitsschritt in Frage kämen. »Dadurch, dass wir international tätig sind, werden wir ständig vor neue Herausforderungen gestellt. Ergebnis ist ein großer Pool an Werkzeugen, auf den wir zurückgreifen und den wir bei Bedarf abwandeln können«, erläutert Schlegel.

Professionell präsentieren

Laut Reinhold Weckemann erwarten seine Kunden von ihm inzwischen, was für Küchenstudios heutzutage selbstverständlich ist: intensive Beratung und eine professionelle Präsentation. »Mit STI-CAD setze ich meine Entwürfe in 2D um, während mir STI-3D daraus eine dreidimensionale Ansicht errechnet«, so der Steinmetz- und Steinbildhauermeister. Für sei-



Präsentation eines mit STI-3 gestalteten Grabmals



Jochen Wihofszky,
GF Entwicklung



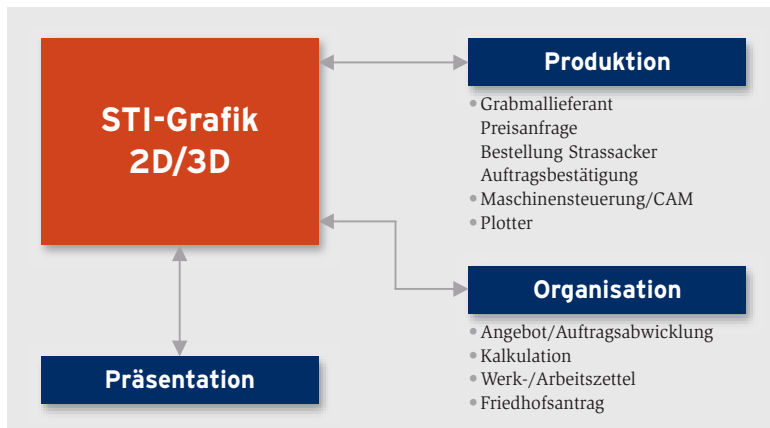
Thomas Schlegel,
GF Vertrieb

ne Kunden sei eine Präsentation am Bildschirm eine große Entscheidungshilfe: »Oft kommen zu uns Familienangehörige eines Verstorbenen mit ganz unterschiedlichen Vorstellungen von einem Grabmal. Mit der Grafiksoftware kann ich diese Ideen schnell visualisieren und nach Wunsch abändern oder kombinieren.«

Gut vernetzt

Über die Verknüpfung mit dem kaufmännischen Programm STI-ERP kann Weckemann den für die Präsentation erstellten Entwurf per Mausklick u. a. in sein Angebotsformular oder den Friedhofsantrag integrieren – und einen Produktionszettel für das fertigende Granitwerk erstellen. Da sein Produzent ebenfalls STI anwendet, kann dieser die Fertigungsanweisung direkt über die gemeinsame Datenbank abrufen und über die STI-CAM Maschinensteuerung an seine Produktionsmaschinen weitergeben. Das spart Zeit und verhindert Missverständnisse sowie Ungenauig-

Workflow
STI-Grafik



keiten. »Benötige ich für ein Grabmal Ornamente oder Bronzeschriften, kann ich diese ebenfalls direkt über das STI-System bei Herstellern wie z. B. Strassacker bestellen«, erklärt Weckemann. Aufgrund der Vielfalt der Module und deren praktischer Vernetzung hat sich auch die Firma Illenberger aus Nattheim-Steinweiler für Wihofszky-Software entschied-

den. »Inzwischen ist ein Arbeiten ohne die Software undenkbar. Vom Angebot über Produktionsunterlagen bis hin zur eigentlichen Fertigung wird alles über STI abgewickelt«, sagt Andreas Illenberger, Produktionsleiter und Technischer Meister CNC. Kundenbesuch aus anderen Industriezweigen sei meist verwundert, mit was für einer umfassenden und einfach



Qualität ist nicht nur eine Frage der Mittel...

sondern auch der Erfahrung!

Marmi Rossi SpA - Loc. Monteiano - 37010 Cavaion V.se (VR - I) - Tel +39-045-6260115 - Fax +39-045-7236410

SOFTWARE-ANWENDER



Andreas Illenberger, 38, ist Produktionsleiter, Technischer Meister CNC und Steinmetz- und Steinbildhauer bei der Illenberger Steinmetz GmbH aus Nattheim-Steinweiler. Bereits seit 10 Jahren verwendet er Software von Wihofszky. Das Familienunternehmen wurde 1973 gegründet und beschäftigt heute 17 Mitarbeiter. Ob Küchenarbeitsplatte, Grabmal oder Treppe – die Firma Illenberger verarbeitet Naturstein und den Quarzwerkstoff DuPont™ Zodia® für verschiedenste Bereiche.



Jürgen Fischer, 48, technischer Angestellter beim Granitwerk Kronach, ist im Außendienst tätig und für den Bereich EDV verantwortlich. Seit über 10 Jahren arbeitet er mit Wihofszky-Software, die kontinuierlich bis zum Komplettprogramm erweitert wurde. Das Granitwerk Kronach wurde 1897 gegründet und beschäftigt ca. 40 Mitarbeiter. Gefertigt werden ausschließlich Grabmale aus verschiedenen Hartgesteinen.



Reinhold Weckemann, 43, ist Steinmetz- und Steinbildhauermeister sowie GF der Firma Weckemann Grabmale aus Biberach/Riss. Bei ihm ist Wihofszky-Software seit 1993 im Einsatz. Anfangs nutzte er nur das Schriftprogramm, seit 2003 ist die STI-Vollversion im täglichen Gebrauch. 1921 gegründet, hat Weckemanns Unternehmen heute drei Mitarbeiter und ist zu 90 % in der Grabmalbranche tätig. Ehefrau Stefanie kümmert sich um den kaufmännischen Bereich.



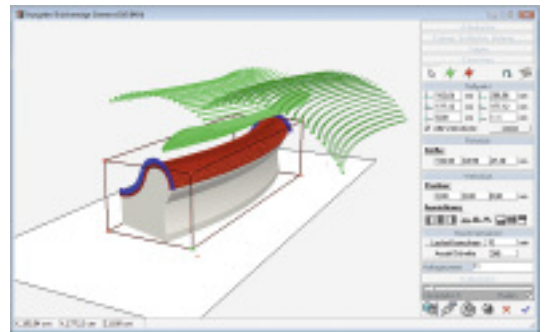
Auftrag mit integrierter 3D-Grafik

zu bedienenden Software der Steinmetzbetrieb ausgerüstet ist. Alle Daten in einem System gebündelt zu haben, ist auch für Jürgen Fischer ein riesiger Vorteil:

»Man braucht keine weiteren Import- oder Exportfunktionen. Jeder Mitarbeiter kann jederzeit auf die für seine Aufgabe benötigten Daten zugreifen und den Status des Vorgangs einsehen.« Inzwischen laufe die ganze Unternehmenskommunikation des Granitwerks Kronach über STI.

Modellieren in 3D

»Je tiefer unsere Kunden in STI einsteigen, desto mehr Ideen für neue Funktionen entwickeln sie«, hat Thomas Schlegel von Wihofszky beobachtet. Den stärksten Druck übe hier die Industrie aus, weniger das Handwerk. »Eine optimale Auslastung eines teuer angeschafften Bearbeitungszentrums steht stark im Zusammenhang mit dem anschaulichen Zeichnen und Fertigen komplexer Werkstücke«, betont Schlegel. Deshalb arbeitet man bei Wihofszky seit zwei Jahren an einem 3D-Programm, in dem man direkt am dreidimensionalen Körper modellieren kann. Im Herbst kommt es unter dem Namen STI-4 auf den Markt. »Bisher erstellte man zunächst in STI-CAD mehrere zweidimensionale Zeichnungen eines Objektes. Aus der Draufsicht, der Seitenansicht und dem Querschnitt generierte STI-3D die dreidimensionale Ansicht«, erklärt Schlegel. »Veränderte man eine Größe, mussten alle Zeichnungen per Hand nachkorrigiert werden. Das ist bald Vergangenheit – und für unsere Kunden eine große Arbeitserleichterung.« STI-4 besitzt



Ausgabemaske des Postprozessors einer Brückensäge

einen ganz neuen Aufbau. Jeder Punkt eines gezeichneten Körpers kann zukünftig in x-, y- und z-Achsenrichtung bewegt werden, d.h. auch Flächen sind gegeneinander neigbar und Schriften an beliebiger Stelle platzierbar. Einmal erstellt, lässt sich das 3D-Objekt von allen Seiten betrachten.

»Die Ansprüche unserer Kunden im Bezug auf Grabmalanlagen, Steinformen und Oberflächenbearbeitungen steigen stetig – so auch die Nachfrage nach individueller Gestaltung«, stellt Reinhold Weckemann fest. Und fügt hinzu: »Mit dem neuen STI-4 kann ich dann endlich auch komplizierte Formen, wie z. B. eine Natursteinstele mit gespannter Oberfläche, schnell und einfach visualisieren.«

»Speziell für die industrielle Fertigung von Grabanlagen kann die Produktionsqualität der Ware verbessert werden: Die Arbeitskräfte vor Ort erhalten einen dreidimensionalen, maßhaltigen Entwurf, den sie problemlos aus allen Perspektiven betrachten und entsprechend genau fertigen können«, erläutert Thomas Schlegel weitere Vorteile der neuen Software.

Auf der Stone + tec präsentierte die Firma Wihofszky ihr STI-4 bereits vorab – und erhielt gleich großes Lob von einem Kunden, der momentan noch das 3D-Programm Google SketchUp verwendet. Seine überraschte Feststellung:

»Google can't do that!«

Susanne Storath

Wihofszky Software GmbH
Benzstraße 13
71409 Schwaikheim
Tel.: 07195/57286
info@wihofszky.de
www.wihofszky.de